

Die Arbeitsgruppe stellt sich vor

Damit Schule ein Schutzort ist, müssen viele Prämissen explizit eruiert werden. Wir, die Mitglieder der Arbeitsgruppe „*Schule der Achtsamkeit*“, haben uns zum Ziel gesetzt, für unsere Schule ein Schutzkonzept zum Thema „Gewalt“ zu erarbeiten. Ein Leitfaden soll allen Mitwirkenden im Umfeld der Schule als Handlungsinstrumentarium dienen, um unsere Schule zu einem sicheren Ort zu machen. Nichts ist für die seelische Entwicklung eines Kindes wichtiger, als sich sicher, geborgen und beschützt zu fühlen, erst dann können sich langfristig Lernerfolge manifestieren. Der vorliegende Flyer soll allen an Schule Beteiligten einen ersten Überblick über die Inhalte, Möglichkeiten und Chancen, die sich mit dem Aufbau eines Schutzkonzeptes ergeben, verschaffen.

Was wollen wir – Unser Leitbild

Unsere Schule ist ein Lern- und Begegnungsort, an dem das Kindeswohl im Mittelpunkt steht. Das Zusammenleben von SchülerInnen und LehrerInnen ist geprägt von Wertschätzung, Achtung, Toleranz, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft. Jede Form von Gewalt, ob körperlicher, seelischer oder sexueller Art, wird von uns nicht akzeptiert. Wir sind uns unserer Verantwortung für Prävention und Intervention bewusst und wollen dafür Sorge tragen, dass unsere Schule kein Tatort wird, an dem SchülerInnen Gewalt durch Erwachsene oder andere SchülerInnen erleben. Wir wollen bedrohten Kindern Hilfe und Unterstützung anbieten, um erlebte Gewalt zu beenden und zu verarbeiten.

„Wenn wir wahren Frieden in der Welt erlangen wollen, müssen wir bei den Kindern anfangen.“

-Mahatma Gandhi-



Schule der
Achtsamkeit



Warum es so wichtig ist – Warum gerade jetzt?

Schockierende Zahlen des UBSKM offenbaren ein erschreckendes Bild: Laut des zentralen Portals der Bundesregierung zum Thema „Sexuelle Gewalt“ gegen Kinder und Jugendliche sollen ein bis zwei Kinder pro Klasse von sexueller Gewalt betroffen sein. Diese Zahlen rütteln wach, werfen Fragen auf und sind ein wichtiges Zeichen dafür, wie unabdingbar es ist, innerhalb der Schule aufzuklären sowohl die Lehrer-, Schüler- als auch die Elternschaft. Die Corona-Pandemie hat die Gefahrensituation für Kinder im besonderen Maße erhöht. Zuspitzungen durch wirtschaftliche Not und Überforderung führten zu einem Anstieg von Gewaltdelikten gegenüber Kindern. Hierbei kommt dem Lernort Schule eine Schlüsselrolle zu, denn an keinem anderen Ort ist die Schnittmenge potenziell gefährdeter Kinder so groß.

Wie gehen wir an, was alle angeht? (© Hoffbauer Stiftung)

Kinder können Opfer vielfältiger Formen von Gewalt werden. In diesem Kontext ist es wichtig, möglichst sensibel und einfühlsam mit betroffenen Kindern umzugehen. All dies möchten wir in unserem Schutzkonzept berücksichtigen.

Was muss geschehen, damit nichts geschieht? (©Startseite - Initiative

[Kein Raum für Missbrauch \(kein-raum-fuer-missbrauch.de\)](http://kein-raum-fuer-missbrauch.de)

Auf die Haltung kommt es an. Zunächst müssen LehrerInnen die eigene Sichtweise kritisch hinterfragen. Wie gehe ich mit Verhaltensänderungen von SchülerInnen im Schulalltag um? Als eine mögliche Ursache für Verhaltensänderungen muss das Erleben von Gewalt als Indikator für diese Wesensänderung miteinbezogen werden. Wir wollen eine Kultur des „Hinsehens und nicht Wegschauens“ etablieren.

Elemente eines Schutzkonzeptes

Wichtig ist, dass sich jeder Einzelne diesem schwierigen Thema gegenüber öffnet und bereit ist, sich aktiv an der Umsetzung des Schutzkonzeptes im Schulalltag zu beteiligen. Dazu bedarf es dem Aneignen fundierten Hintergrund- und Basiswissens. Das Schutzkonzept widmet sich diesbezüglich unterschiedlichen Themenbereichen, um allen Beteiligten ein umfangreiches Angebot an Material anzubieten.



STOPPT Gewalt – Wir machen unsere Schule zu einem sicheren Ort!

„Ein Kind, das Gewalt erlebt, wird
Gewalt als Lösungsweg wählen -
sich selbst oder anderen
gegenüber.“

-Christelle Schläpfer-

Das Schutzkonzept soll zukünftig Hinweise zu Gewaltformen, eine schulinterne Risikoanalyse, Hinweise zu schulinternen Fortbildungen, einen Interventionsplan, einen Handlungsleitfaden mit Qualitäts- und Beschwerdemanagement sowie regelmäßige Präventionsangebote für Klassen enthalten. Eine Fortschreibung des Konzeptes ist hierbei unabdingbar.

Weiterführende Links

- ✓ [Infos zu sexueller Gewalt - äußere Zeichen und inneres Erleben](#)
- ✓ [Kontakt und Informationsstelle](#)

An der Arbeitsgruppe beteiligte Personen:

- Die Schulleitung: Frau S. Preißler, Frau K. Weise
- Das Beratungslehrerteam: Frau Peter, Frau Scheibner und Frau Burkhardt-Dütsch
- Schulsozialarbeiterin Frau Pröhl



ddfd

